



Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller Leine Tals e.V.
Pressesprecherin: Gabriele Ruschmeier, Schwarmstedter Str. 46
29323 Wietze T. 0170 3100 940, Mail: Gabriele.Ruschmeier@t-online.de

Pressemitteilung BI-Wietze 22. Januar 2012

BI-Wietze auch 2012 wieder in Berlin dabei: „Wir haben es satt“!

Die „Bürgerinitiative Wietze für den Erhalt unseres Aller-Leine-Tals e.V. hat auch in diesem Jahr erneut an der Großdemo in Berlin teilgenommen. Gemeinsam mit 23.000 Menschen demonstrierte sie gegen Lebensmittelskandale, Gentechnik im Essen und Tierquälerei in Megaställen und für eine bäuerliche ökologische Zukunftslandwirtschaft. Eine weitere Forderung an Bundeskanzlerin Merkel ist auch die Neuausrichtung der Agrarpolitik insgesamt.

Die Veranstalter und auch die BI-Wietze werfen der Bundesregierung vor, bei der Reform der EU-Agrarpolitik bislang Unterstützer für die Agrarindustrie zu sein, statt die Forderungen weiter Teile der Bevölkerung durchzusetzen. Eine unserer Forderung lautet, dass Agrarzahungen an ökologische, soziale und Tierschutzkriterien gekoppelt sein müssen. Auch Subventionen für den Agrarexport sind zu stoppen, fördern sie doch die Armut auch in afrikanischen Ländern.

Die Nigerianerin, Mariann Basse, Sprecherin von Friends of the Earth, dem internationalen Umweltnetzwerk des BUND, mahnte: „Die Politik hat schrankenlose Spekulationen auf Lebensmittel erst möglich gemacht. Gleichzeitig ist sie für den Landraub für Futtermittel und Agrosprit in den Ländern des Südens verantwortlich. Das alles treibt die Lebensmittelpreise hoch und schließt Hungernde vom Zugang zu fruchtbarem Land und zu Lebensmitteln aus. Für das Menschenrecht auf Nahrung müssen Spekulation und der Agrospritboom ausgebremst werden. Die Europäische Agrarpolitik braucht eine Kehrtwende weg von Überproduktion und Fleischexporten.“



Foto: Lars Weiberg

Der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes, Thomas Schröder, brachte es auf den Punkt: "Es geht um die Systemfrage: Lassen wir es weiter zu, Tiere in Haltungssysteme zu zwingen, die ihnen Schmerzen und Leid zufügen? Denn das ist heute der Alltag für Millionen von Tieren."

Der Stand der BI-Wietze war wieder Treffpunkt örtlicher BI's aus dem gesamten Bundesgebiet. Besorgte Bürger lobten die sachbezogene, kontinuierliche Arbeit der BI-Wietze. Die sachliche Berichterstattung auch in den vergangenen Jahren wurde betont. Hat die BI-Wietze doch bereits im Jahr 2009 auf die Problematik mit Keimem und mit MRSA aufmerksam gemacht. Leider ist nun zu erkennen, dass unsere Bedenken hier durch die aktuellen Untersuchungen des BUND untermauert wurden.

Es wurden viele neue Mitglieder gewonnen und Spenden eingenommen.

Die Politik ist aufgefordert auch diese 23.000 Menschen ernst zu nehmen.

Denn die Welle an Unmut wird zunehmen.

Berlin, wir sind auch nächstes Jahr dabei!

22.01.2012

Gabriele Ruschmeier

BI-Wietze e.V.

